Noch kein Arbeitstitel

Hallo zusammen,

Ich bin neu hier im Form und will euch meinen Einstand, hier im Forum, natürlich nicht vorenthalten. :) Es ist ein Teil des Prologes, bzw eine lose eines Romans, an demich mich aktuell versuche. Über Kritik, im positiven wie auch im negativen Sinne, würdemich sehr freuen.

Der Vollmond durchdrang die Nacht und erhellte mit seinen Strahlen, die vereinzelt die Fenster der Burg durchbrachen, den dunklen Thronsaals. Am Fenster saß eine hagere, etwa fünf Fuß großer Mann auf einem reich bestickten Ohrensessel. Seine gepflegt wirkenden, braunen schulterlangen Haare, säumten sein jugendlich anmutendes Gesicht von hellen Teint, das keinerlei Narben aufwies. Nur seine blaugrauen Augen, die beruhigend und ausgeglichen wirkten, ließen sein tatsächliches Alter erahnen. Gedankenverloren betrachtete er das rege Treiben vor der Burg.
»Milord?«, erklang die nasale Stimme des rundlichen Beraters, der hastig den Thronsaal betrat und in Richtung des Königes hechelte. Er rang einen Moment nach Luft, hielt kurz den Atem an, um sich zu Sammeln und deutete schließlich eine Verbeugung an. »Milord«, japste er noch immer etwas und tupfte sich hektisch mit einem Tuch den Schweiß von der Stirn. »Der Gesandte ist von seinem Auftrag zurückgekehrt und wie mir scheint, war dieser ein voller Erfolg«, sagte er mit stolzer Stimme. Der König, in Gedanken versunken, starrte noch immer aus dem prunkvoll verzierten Fenster und nahm kaum Notiz von den Ausführungen seines Beraters. Seine Gedanken galt den Bürgern dieser Stadt, die vor den Burgmauern, inmitten des Krieges der gerade in diesem Land wütete, völlig unbekümmert ein Fest Feiern lies. Ein Räuspern erklang, als Ansler zum nächsten Satz ansetzen wollte, wurde er vom König mit einer raschen Handbewegung bedacht. »Schickt Sie zu mir«, unterbrach ihn der König. »Sehr wohl, Milord«, antworte der rundliche Mann knapp und begab sich aus dem Thronsaal. »Ach, und Ansler. Ich wünsch während der Unterredung nicht gestört zu werden« fügte der König beiläufig hinzu«. »Wie ihr wünscht, mein Herr«, antwortete Ansler und deutete erneut eine Verbeugung an. Als die Schritte des Beraters, im großen Thronsaal immer leiser hallten und das Knarzende Holz, das Schließen des Tores verkündete, wandte er sich wieder dem Fenster zu. Würde sein Plan Erfolg haben? Den beiden eine brisante Mission anzuvertrauen, darüber hinaus von solcher Tragweite, war ein Spiel mit dem Feuer. Doch welche Wahl hatte er? Tut er nichts, ginge das ohnehin Kriegsgebeutelte Land, im Chaos unter und weitaus üblere Mächte würden nach dem Land greifen. Ein Schmunzeln überkam plötzlich seine Lippen und drehte seinen Kopf zur Seite, als wolle er über seine Schultern schauen. »Ihr werdet langsam«, durchbrach er die Stille, während zwei Gestalten, seitlich vom Podium, aus dem Schatten hervortraten.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de